



Setzte sich mit einem 6:1, 7:6-Erfolg durch: Nils Langer. Foto: Jahn

Nils Langer wurde Favoritenrolle gerecht

Der Afalterbacher siegte beim MLP Cup in Nußloch gegen Constant Lestienne

Von Daniel Hund

Nußloch. Schaut man sich das Hauptfeld beim MLP Cup im Nußlocher Racket Center mal ein wenig genauer an, wird eines schnell deutlich: Man spricht Deutsch. Eine ganze Flut an talentierten und hoffnungsvollen deutschen Talenten hat für das mit 25 000 US-Dollar dotierte Weltranglistenturnier gemeldet. Und das sind nicht irgendwelche Spieler, nein, eigentlich ist die komplette zweite Reihe vertreten. Also die Asse, die mal einen Philipp Kohlschreiber oder einen Benjamin Becker beerben sollen. Badens Landestrainer Rainer Öhler nickt: „Es ist quasi der komplette B-Kader des DTB am Start. Der MLP Cup ist wirklich super besetzt.“

Einige dieser Asse waren gestern nun im Einsatz. Ein Daniel Masur (21 Jahre/409 ATP). Oder ein Maximilian Marterer (20/249). Beide verteilten um die Mittagszeit auf dem Teppich-Rechteck die Bälle. Und Masur bot dann auch das volle Programm. Er glänzte und kämpfte, pro-

bierte alles. Belohnt wurde er dafür allerdings nicht. Nach fast drei Stunden Spielzeit musste sich das DTB-Nachwuchs-Ass dem Niederländer Jelle Sels mit 2:6, 6:4 und 6:7 geschlagen geben. „Beide haben sich solide von der Grundlinie gespielt, wenn dieses Spiel auf Sand ausgetragen worden wäre, wäre es wohl fünf Stunden lang hin und her gegangen“, schmunzelte Turnierleiter Rolf Staguhn.

Marterer machte hingegen kurzen Prozess. Mit 6:3, 6:4 fegte der Vorjahresfinalist über Adrian Sikora (Slowakei) hinweg.

Einen bärenstarken Eindruck hat Mats Moraing (23/482) hinterlassen. Moraing? Ja, richtig, genau der Moraing, der kürzlich auch den Vredestein Cup in Leimen gewonnen hatte. Gestern knöpfte sich der Linkshänder mit dem gigantischen Aufschlag die Nummer zwei der Setzliste vor: Der erfahrene Tscheche Jan Mertl (34/224) wurde mit 5:7, 7:6 und 6:3 abgewatscht. „Das war beeindruckend“, verneigte sich Staguhn verbal: „Mats

spielt so dominant, der lässt überhaupt keine Ballwechsel zu.“ Zudem lässt er sich durch nichts aus der Ruhe bringen. Selbst zwei Doppelfehler am Stück schüttelt Moraing problemlos ab. Staguhn: „Er schickt dann einfach drei Asse hinterher.“ Tennis kann so einfach sein...

Am späten Nachmittag rückte dann erstmals der Topfavorit ins Rampenlicht. Gemeint ist Nils Langer (26/211). Und der Rechtshänder legte los wie die Feuerwehr. Ruckzuck stand es 5:0. Constant Lestienne schien zum Abschuss freigegeben zu sein, doch der Franzose fing sich, verkürzte auf 1:5 und ging so mit deutlich mehr Selbstvertrauen in den zweiten Satz. Nun bekamen die Zuschauer ein Duell auf Augenhöhe geboten. Mit deutschem Happy End. Der in Affalterbach lebende, mehrfache deutsche Jugendmeister servierte sich zu einem verdienten 6:1, 7:6-Erfolg. Staguhn: „Seine einhändige Rückhand ist die geilste des ganzen Turniers.“

Weiter geht es in Nußloch heute ab 11 Uhr.